

# Eine Eröffnung in Königsblau

**Freizeitsport:** Die Stiftung Eben-Ezer weihet ihren Soccerplatz mit einem Spiel der Traditions-Elf von Schalke 04 ein. Ältester Kicker ist Klaus Fischer (67). Die Anlage hinter dem Berufskolleg trägt nun den Namen „FuPaLu“

VON JENS RADEMACHER

**Lemgo.** 15 mal 25 Meter Spielfläche, Kunstrasen, Flutlicht: Der von einer Bande und Fangnetzen umgebene Soccerplatz von Eben-Ezer ist rechtzeitig fertig geworden. Gestern hat die Stiftung das neue Spielfeld, das Sportlern aus der ganzen Stadt zur Verfügung stehen soll, mit einem Fest eingeweiht. Das eigentliche Geschehen fand aber direkt nebenan auf dem größeren Rasenplatz statt: Dort kickte die Traditionsmannschaft von Schalke 04. Ältester Spieler: die 67-jährige Fußball-Legende Klaus Fischer.

Weltmeister Olaf Thon war ebenfalls angereist, konnte aber nicht spielen – Adduktorenverletzung, wie es hieß. Autogramme schrieb er trotzdem, genauso wie Klaus Fischer, der mit Matthias Herget und den anderen Teamkollegen unter Trainer Klaus Fichtel gegen das Nachbarschaftsteam der Integrativen Sportgemeinschaft (ISG) von Eben-Ezer kickte.

Darin waren Spieler von Vereinen aus Entrup, Matorf, Lüerdissen und vom TV Lemgo in neuen lila-grünen Trikots angetreten – die Vereine hatten sich an der Finanzierung des Feldes beteiligt. Beide Teams wurden von Kindern auch aus dem Wohnverbund der Stiftung beim Einlaufen begleitet. „Wir spielen erst mal 40 Minuten, und dann sehen wir, wer noch kann“, habe ihm einer der Spieler zu Beginn zugerufen, berichtete „Stadion-Sprecher“ Oliver Westerhaus vom VfL Lüerdissen. „Aber so leicht kommt ihr uns nicht davon“, schob er schmunzelnd nach. Am Ende gewannen die Schalker 4:2.

Zuvor hatte Stiftungs-Vorstand Pastor Dr. Bartolt Haase dem ISG-Vorsitzenden Bern-



**Großer Bahnhof am neuen Soccerfield:** Klaus Fischer (vorne) führt die Traditionsmannschaft des FC Schalke 04 an.

FOTO: JENS RADEMACHER

hard Schnoor gedankt. Von der ISG sei die Idee für das Soccerfield gekommen, das Jahrespendenprojekt 2016 sowie weitere Spender und Sponsoren hätten es möglich gemacht. Die Kosten lagen laut Schnoor mit 65.000 bis 68.000 Euro am Ende leicht über der angepeilten Summe: „Der Boden war so verdichtet, dass wir die Drainage 1,50 Meter tiefer legen mussten“, erläuterte er.

Zusammen mit dem großen Rasenplatz nebenan trägt das Kleinspielfeld am Alten Rintelner Weg nun den Namen „FuPaLu“ für „Fußballpark Luherheide“. Die Idee kam von

Eben-Ezer-Mitarbeiter Ralf Küssner, der bei einem Wettbewerb damit auf dem ersten Platz landete. Kurz nachdem er

dafür einen Preis bekommen hatte, stellten ISG-Mitglieder die Schalke-Torwarte Andreas Klosterköther und Marc Mag-

nier auf die Probe – und überwand sie zweimal auf dem Kleinspielfeld.

Die Idee, eine Eröffnung in Königsblau zu feiern, hat ihren Ursprung übrigens vor etwa anderthalb Jahren bei einem Besuch der Stiftung auf Schalke gehabt, wie Bernhard Schnoor berichtete – dank der Verbindung zwischen Pastor Haase und Schalke-Pfarrer Hans-Joachim Dohm. Beide eröffneten die Feier gestern mit einem Gottesdienst unter freiem Himmel.

**Kommentar Seite 26**

## Das Feld können alle nutzen

Auf einem Soccerfield werden in der Regel Spiele von jeweils fünfköpfigen Mannschaften (inklusive Torwart) ausgetragen. Es eignet sich wegen seiner geringen Größe laut Eben-Ezer auch gut für den Sport von behinderten Menschen, die vielleicht nicht ganz so gut zu Fuß sind.

Neben den Partnervereinen laden die Verantwortlichen ausdrücklich alle anderen Lemgoer dazu ein, das Feld ganzjährig und kostenlos zu nutzen. Wollen Gruppen es beispielsweise für Kindergeburtstage nutzen, bittet Eben-Ezer um Anmeldung: Tel. (05261) 2154002. (rad)

Weitere Fotos: [www.LZ.de](http://www.LZ.de)